

Was bleibt vom Ich

Was bleibt übrig, fragt man nach sich?
Gibt's ein reales oder ein illusionäres Ich?

Wann denke ich selbst und was ist angelesen?
Ich bin ein neurobiologisches Einzelwesen!
Ich bin geprägt, durch das, was gewesen...
Meine Nervenzellen sind also auserlesen?

Aber ich reibe doch mein Gehirn
stets an deiner Falten-Stirn...
Ist also alles eins, ein großes Gestirn?
Und wir alle aus dem gleichen Zwirn?

Und meine Gefühlswelt- ein Produkt von Reaktionen
von Einflüssen, einzelner Lebens-Stationen
ein Gebilde vieler Affirmationen
ein Resultat meiner Inhalationen

Und eigentlich habe ich kein stetiges „Ich“
-denn ständig verändere ich mich
Meine Ansichten ändern sich,
ich lerne schließlich kontinuierlich...

„Im Kindergarten man ein Schauspieler wird“
-hat mich neulich meine Tochter belehrt
„Denn ich will ja nicht handeln verkehrt,
damit man mich stets mag und verehrt...“

Und wenn ich doch den Mut beweise
zu widersprechen, laut oder leise
-bin ich mir treu geblieben, ansatzweise?
Aber ich ecke an, zu welchem Preise?

Sind wir also ein Haufen Selbstdarsteller?
Beziehungsabhängige Präsentierteller?
Sich-in-der-Öffentlichkeit-Versteller ?
-mit der Selbstbetrachtung individueller Einzeller?

Zunehmender Stellenwert der Individualität
ist ein Prozess der Geschichtsmentalität
Und nur dadurch, dass diese Entwicklung entsteht,
werden Würde und Rechte zur Normalität...

Wenn ich mich aber NUR in meiner Individualität erlebe
-ich mich doch total über den Gemeinsinn hebe
Ich dann nicht hauptsächlich nach Egoismus strebe?
Ist denn wichtiger mein als dein Zellgewebe?

So sind wir eins und doch getrennt
-in einer Welt, in der sich keiner kennt
In der man einander und sich selbst ist fremd
-sich aneinander reibt und wegrennt...

Gibt's ein reales oder ein illusionäres Ich?
Was bleibt schon übrig, fragt man nach sich?

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)